

Von innen nach außen runderneuert

Juwelier Balser nach Umbau wiedereröffnet – Hochwertige Schmuckstücke

Gießen (lwg). Nach sechs Wochen Umbauzeit hat Juwelier Balser am Samstag wieder den Verkauf im Erdgeschoss des Seltersweg 5 eröffnet. Dort hat sich nicht nur an der Inneneinrichtung, sondern auch am Sortiment der hochwertigen Schmuckstücke sowie am Konzept einiges geändert. »Wir haben von innen nach außen rundum erneuert«, berichtet Geschäftsführer Robert Balser. Man habe sich »von Modemarken verabschiedet« und den Fokus auf die »Wurzeln des Handels« gelegt. Moderne Holzelemente und ein durchgängiges Design bestimmen das Erscheinungsbild des 135 Quadratmeter großen Ladengeschäfts.

Während des Umbaus habe man glücklicherweise nur für einen Tag schließen müssen. Der Verkauf konnte im oberen Stockwerk fortgeführt werden, wo sich sonst das Büro sowie die hauseigene Uhrmeisterwerkstatt befindet. »Der Schritt, etwas wegzulassen, fällt meist schwerer als etwas hinzuzufügen«, fasst Balser die Neugestaltung zusammen. Er sieht die Chance zum Überleben des lokalen Handels vor allem in den Dienstleistungen, die beim Online-Einkauf nicht geboten werden können. Als Dienstleiter funktioniere dies »nur über Exzellenz in Kommunikation, Produktqualität und Kundenberatung«.

Lounge für Rolex

Damit bereits die Auswahl und der Erwerb des exklusiven Schmuckstücks zum Erlebnis wird, hat man für die Uhren der Marke Rolex eine Lounge eingerichtet, die durch halb-transparente Schiebetüren eine intime Atmosphäre erzeugen können. Der Schweizer Uhren-Konzern ist laut Balser Marktführer für Armbanduhren im oberen Preissegment und stelle daher auch gewisse Anforderungen an Juweliere. Neben Präsentation und Beratung wird auch die Werkstatt zertifiziert. Umso mehr freue man sich, Rolex seit mittlerweile 53 Jahren in Gießen verkaufen zu können und somit als Magnet für Kunden aus gut 50 Kilometern Entfernung zu sein.



Das Team von Juwelier Balser setzt sich für individuelle Betreuung bei der Auswahl exklusiver Schmuckstücke ein.
(Foto: lwg)

Das traditionsreiche Geschäft wurde 1949 von Reinhold Balser als Uhrmacherwerkstatt in der Stephanstraße gegründet. Im Jahr 1950 konnte die Eröffnung im Seltersweg 5 gefeiert werden. Zu dieser Zeit teilte man sich die Ladenfläche sowie den Eingang noch mit einem Schreibwarenhandel. Das Bild, das sich gleich hinter dem Empfangstresen befindet, zeigt das Juweliergeschäft zu seiner Gründungszeit.

Mit scharfem Blick sind auch die beiden Parkuhren vor dem Eingangstür zu erkennen. Was mancher Gießener heute kaum mehr ahnen mag: durch die Einkaufsmeile führt Autoverkehr. Erst seit 1969 ist der Seltersweg eine reine Fußgängerzone und nur für

den Lieferverkehr zu bestimmten Uhrzeiten zugänglich.

Um den Seltersweg auch weiterhin als attraktiven Anziehungspunkt für Gießen zu erhalten, setzt sich Robert Balser seit mehr als zehn Jahren als Vereinsvorsitzender von »Gießen aktiv« und im Vorstand des Vereins BID-Seltersweg ein.

Auch wenn Robert Balser noch nicht ans Aufhören denkt, erzählt er stolz von seiner Tochter Nina Balser, die den familiengeführten Laden voraussichtlich übernehmen wird. Sie arbeite nach ihrem dualen Studium der Betriebswirtschaftslehre nun bei einem Juwelier auf der Königsallee in Düsseldorf und sammle dort wertvolle Erfahrungen.

Kollekte geht an Menschen in schwierigen Lebenslagen

Laubach (pm). Einen Scheck über 429,35 Euro haben Pfarrerin Anke Stöppler und Pfarrer Clemens Matthias Wunderle als Vertreter der Gottesdienstbesucher dem Verein für Psychosoziale Therapie (VPsT) Laubach überreicht. Die großzügige Summe war bei der Kollekte anlässlich des traditionellen Ausschussfestes Laubach zusammengekommen. VPsT-Geschäftsführer Roland Seifert dankte den Gottesdienstbesuchern ebenso wie der Ausschussgesellschaft Solms-Laubach 1540 und seinem Vorsitzenden, Hauptmann Günter Hoffmann, für dessen Anregung, die Kollekte dem Verein zu spenden. Die Geldgeber leisteten einen großen Beitrag dazu, dass der Verein Menschen in schwierigen Lebenssituationen unterstützen könne.

Das Angebot des Vereins steht allen Menschen zur Verfügung, die entweder einen Informations- und Beratungsbedarf haben, sich in einer Lebenskrise befinden bzw. psychisch erkrankt sind und/oder Suchtprobleme haben. Grundsatz der Arbeit ist es, den Ratsuchenden ein individuell abgestimmtes Beratungs- und Betreuungsangebot bereitzustellen sowie auf vorhandene Ressourcen aufzubauen und ihre zum Teil verborgenen Kompetenzen zu stärken.

Veras Friseurladen feiert zehnjähriges Jubiläum

Buseck (pm). Nicht nur Waschen, Föhnen, Schneiden oder Auffrischung der Farbe, bei Vera Zoch kann man sich auch einfach die Haare richten lassen für eine Geburtstagsfeier oder ein Fest. Seit zehn Jahren betreibt sie ihre Friseurstube im Erdgeschoss des Johanniter-Stifts Buseck.

Kurz nach der Eröffnung der Einrichtung begann die Alten-Buseckerin mit einem mobilen Frisierservice auf den Wohnbereichen, und am 1. September 2009 konnte sie ihren Salon eröffnen. »Ich komme gut mit älteren Menschen aus«, sagt Zoch. »Nur wenn eine Stammkundin verstirbt, macht mir dies schon etwas aus.« Sie ist gern im Johanniter-Stift Buseck, empfängt ihre Kunden aber aus ganz Buseck. Das Jubiläum feierte Zoch mit vielen Gästen aus der Busecker Gemeinde und dem Johanniter-Stift bei Kaffee und Kuchen oder Sekt. Einrichtungsleiterin Anne Herröder zählte zu den ersten Gratulanten.



Einrichtungsleiterin Anne Herröder gratuliert Vera Zoch zum Jubiläum. (Foto: pm)

»Eine echte VIP-Klassenfahrt«

Firma Wobst ermöglicht achter Klasse eine Woche im Tabaluga-Haus

Buseck (dhe). Klassenlehrerin Christiane Schlapp kommt gar nicht mehr aus dem Schwärmen heraus. So eine Klassenfahrt hatte sie noch nie erlebt und auch nicht erwartet. Die Gießener Firma Wobst, spezialisiert auf den Vertrieb von Autoteilen, machte sie möglich. Sie ist Gründungsmitglied des Vereins »TEILEn«, einem Zusammenschluss renommierter Unternehmen aus der Kfz-Branche, der sich für den Schutz von Kindern im Straßenverkehr einsetzt. Doch das soziale Engagement reicht noch weiter, Wobst ist Partner der »Peter Maffey Stiftung«, die in vielfältiger Weise Unterstützung für Kinder und Jugendliche anbietet.

Diese Kooperation führte letztlich dazu, dass die Autoteile-Firma die Möglichkeit bekam, einer Schulklass eine Freizeit im Tabaluga-Haus am Maisinger See in Bayern zu schenken. Geschäftsführerin Inge von Alvensleben sagt, dass für sie von Beginn an feststand, dieses Erlebnis einer Klasse aus der Region zu ermöglichen. Die Wahl fiel auf die Martin-Luther-Schule in Buseck. Und eine achte Hauptschulklass durfte sich auf die Fahrt Anfang September freuen.

Partner der »Peter Maffey Stiftung«

Anfangs waren einige Schüler etwas aufgeregt, da eine Klassenfahrt für manche neu war. Doch das änderte sich schnell. Sobald sie an ihrem Ziel ankamen und sich an das idyllische, mitten im Wald gelegene Haus und die neue Situation gewöhnt hatten, waren alle Sorgen verflogen. Am Ende der Woche wollten sie sogar länger bleiben.

Die anfängliche Skepsis wandelte sich in Gelassenheit und sorgte für ein harmonisches Zusammenleben. Schlapp war begeistert, ob beim Wandern, Musizieren, Bootfahren, gemeinsamen Kochen oder Bowling, die Schüler waren bei allen Unternehmungen mit Freude dabei. Es wurden Freundschaften geschlossen und niemand ausgesgrenzt. Nicht einmal das fehlende WLAN im Haus sorgte für Missmut. »Wir haben einen starken Klassenzusammenhalt dadurch bekommen«, stellte die Klassenlehrerin fest. Auch sie konnte ihre Schüler so auf eine ganz neue Art kennenlernen und ein viel stärkeres Ver-

trauensverhältnis entwickelte sich. – Patrick Holuba, der stellvertretende Schulleiter, betonte, wie froh die Schule sei, dass sie für dieses Angebot ausgewählt wurde. Die Stärkung der Gemeinschaft sei ein zentraler Punkt der Schule und genau das wurde im Rahmen der Klassenfahrt innerhalb dieser achten Klasse erreicht.

»Wir haben das mit großer Freude gemacht«, betonte von Alvensleben und ist sichtlich froh über die erfolgreiche Freizeit der Schüler. Die Jugendlichen selbst bezeichneten die Unternehmung als »eine echte VIP-Klassenfahrt«.



Die Schüler mit Wobst-Geschäftsführerin Inge von Alvensleben (l.), Klassenlehrerin Christiane Schlapp (4. v.l.), stellvertretender Schulleiter Patrick Holuba (2. v.r.) und Constanze von Alvensleben, Mitglied der Wobst-Geschäftsführung (r.).
(Foto: dhe)

Zwei Spenden zum Jubiläum

70 Jahre Sparkassenfiliale Frankfurter Straße – Feier bei offener Tür

Gießen (pm). 70 Jahre vor Ort in der Filiale Frankfurter Straße in Gießen, das ist für die Sparkasse Gießen ein Anlass, mit ihren Kunden zu feiern. So übergaben Ilona Roth, stellvertretende Vorsitzende der Sparkasse Gießen, und Michael Steinmüller, Leiter der Filiale in der Frankfurter Straße, zwei Spenden über jeweils 300 Euro an den Förderverein der Brüder-Grimm-Schule und den Verein Deutscher Verband Frau und Kultur, Gruppe Gießen. Man habe sich bewusst dafür entschieden, dass sowohl Kinder und Jugendliche als auch ältere Menschen bedacht würden, sagte Roth.

Brigitte Sekula, Vorsitzende des Verbandes Frau und Kultur, bedankte sich über die Zuwendung. Der Verein bietet im wöchentlichen Rhythmus kulturelle Veranstaltungen

und Vorträge – vorrangig für Seniorinnen – im Netanya-Saal im Alten Schloss an. Karin Kagové Ngalé und Ewald Küper vom Förderverein der Brüder-Grimm-Schule beabsichtigten, die Spende für die Unterstützung klassenübergreifender Maßnahmen einzusetzen. So engagiert sich der Verein für zahlreiche Projekte, von der »Gewalt- bis zur Drogenprävention«, passend zu den jeweiligen Altersstufen.

Filialleiter Michael Steinmüller wies bei der Spendenübergabe auf den Tag der offenen Tür hin, den man mit den Kunden am Donnerstag, 19. September, von 9 bis 18 Uhr, mit Kaffee und Kuchen feiern wolle. Weiter gebe es tolle Preise am Glücksrad zu gewinnen. Die kleinen Kunden könnten sich mit lustigen Motiven schminken lassen.



Scheckübergabe mit Michael Steinmüller, Filialleiter Frankfurter Straße, Ewald Küper, Förderverein der Brüder-Grimm-Schule, Karin Kagové Ngalé, Förderverein der Brüder-Grimm-Schule, Brigitte Sekula, Vorsitzende des Verbandes Frau und Kultur und Ilona Roth, stellvertretende Vorstandsvorsitzende der Sparkasse Gießen.
(Foto: pm)